

# Der Durchblick



Ausgabe 2/2



## Malu Dreyer

*ist Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz und wohnt in Trier-Süd im Schammatdorf.*

*Im Interview spricht sie darüber, wie sie die Corona-Krise erlebt, warum sie noch einmal als Ministerpräsidentin antreten will und was ihr Trier bedeutet.*

### **Frau Dreyer, was bedeutet die Corona-Pandemie für Sie?**

Die Corona-Pandemie ist eine riesige Herausforderung für uns alle. Aber wenn wir zusammenhalten und solidarisch sind, können wir das Infektionsgeschehen eindämmen. Dafür ist es wichtig, dass alle sich an die Regeln halten: Abstand halten, Hygienemaßnahmen und Masken tragen. Wir werden nur erfolgreich sein, wenn jeder nach dem Motto handelt „Ich schütze Dich und Du schützt mich“. Ich bin zuversichtlich, dass wir auch diese Krise gut bewältigen. Wir Rheinland-Pfälzer und Rheinland-Pfälerinnen haben schon so einige Herausforderungen gemeistert und immer wieder bewiesen, dass wir zusammenhalten, wenn es darauf ankommt. Als Ministerpräsidentin arbeite ich zusammen mit der ganzen Landesregierung Tag und Nacht daran, Rheinland-Pfalz gut durch diese Krise zu bringen. Ich bin sehr froh, dass uns das bislang gelungen ist, auch wenn die Situation für einzelne Menschen und einzelne Branchen unglaublich hart ist.

**Obwohl Sie schildern, wie fordernd die Bewältigung der Krise für Sie als Ministerpräsidentin ist, wollen Sie bei der Landtagswahl im März 2021 noch einmal antreten. Mal ganz salopp gefragt: Warum tun Sie sich das an?**

Aus voller Überzeugung! Wir werden diese Pandemie und die damit einhergehende Krise nur solidarisch bewältigen können. Das gilt auch für andere Zukunftsfragen wie den Klimawandel. Die SPD hat in der Vergangenheit immer eine positive, moderne Vision für unser Land entwickelt und das Land entsprechend gestaltet und dabei Menschen zusammengebracht. Der Zusammenhalt in unserem Land ist sehr groß und Rheinland-Pfalz stand vor der Krise hervorragend da – etwa mit bester gebührenfreier Bildung für jedes Kind von der Kita bis zur Hochschule, mit großen Investitionen für eine starke Polizei oder der Einrichtung eines Medizincampus in Trier, damit junge Ärzte und Ärztinnen in die Region kommen und die medizinische Versorgung auch zukünftig sichergestellt ist. Jetzt müssen wir diese Stärken nutzen, um die Folgen der Corona-Pandemie in den Griff zu bekommen. Die SPD und ich persönlich stehen dafür, dabei alle Menschen in den Blick zu nehmen. Da unterscheiden wir uns zum Beispiel von der CDU. Außerdem bin ich sehr gerne Ministerpräsidentin.

## Fortsetzung Interview mit Malu Dreyer, Ministerpräsidentin

Es macht mir jeden Tag aufs Neue einfach Spaß, mich für die Menschen in Rheinland-Pfalz einzusetzen. Während der Kontaktbeschränkungen fehlt mir der Austausch mit den Bürgern und Bürgerinnen wirklich sehr. Ich biete viele Online-Veranstaltungen und Gespräche an – aber den ganz persönlichen Austausch kann das nicht ersetzen.

### **Aber fehlt Ihnen denn nicht auch unser schönes Städtchen, wenn Sie im Land unterwegs sind?**

Doch natürlich, vor allem fehlen mir auch mein Mann und meine Familie, besonders meine Enkelkinder, die in Trier leben. Aber ich muss gestehen: Auch in anderen Ecken von Rheinland-Pfalz ist es sehr schön. Wir leben einfach in einem wunderbaren Land. Aber mit Trier verbinden mich natürlich ganz besondere Erinnerungen, wie unsere Hochzeit in St. Matthias und der anschließenden Feier im Weißhaus-Restaurant. Ich freue mich total, dass es nun wieder eröffnet wurde – auch wenn der Start natürlich durch die Pandemie belastet ist. Politisch denke ich jedenfalls immer an Trier. Nicht allen Politikern und Politikerinnen in Berlin und Mainz sind die Bedürfnisse der Grenzregion und unserer Stadt immer so präsent. Das hat man an den Grenzschießungen zu Luxemburg in der Anfangsphase der Pandemie ganz deutlich gesehen. Ich bin froh, dass ich mich – gemeinsam mit unserem Abgeordneten Sven Teuber im Team – dafür einsetzen kann, dass Trier in politischen Entscheidungen berücksichtigt wird. Wir wollen Trier auch in Zukunft stark in Mainz vertreten.

**Folgen Sie Malu auf Facebook ([facebook.com/malu.dreyer](https://facebook.com/malu.dreyer)) und bei Instagram (@malu.dreyer).**

## Aus dem Ortsbeirat

### **Mehr Raum für Kinder: Bolzplatz Töpferstraße auf SPD-Antrag wieder hergerichtet!**

Auch Kinder leiden unter der Corona-Krise und sind in ihren Freizeit- und Spielmöglichkeiten eingeschränkt. Deshalb war es uns wichtig, dass der Bolzplatz in der Töpferstraße wieder hergerichtet und Kindern zum Spielen zur Verfügung gestellt wird. In der Sitzung im Juni 2020 haben wir hierzu einen Antrag gestellt. Inzwischen ist schon Einiges passiert, wie man auf dem Foto sehen kann – SPD wirkt!



## Aus Stadt und Land

### Klima-Stadt Trier – SPD für das Klima!

Der ehemalige UN-Generalsekretär Ban Ki-moon formulierte bereits 2015: „Städte sind DIE Orte, an denen der Kampf für nachhaltige Entwicklung gewonnen oder verloren wird.“ Die globalen Klima- und Entwicklungsziele, auf die sich die Staatengemeinschaft mit der Agenda 2030 und dem Pariser Klimaabkommen geeinigt hat, können nur gemeinsam mit den Städten erreicht werden.

„Auch Trier muss deshalb Klima-Stadt werden und ein ganzes Bündel von Maßnahmen ergreifen, um den globalen Herausforderungen zu begegnen und den Kohlendioxid-Ausstoß pro Kopf zu senken. Wir brauchen: einen emissionsarmen Verkehr und energieeffiziente Gebäude. Nur so erreichen wir die Klimaziele!“, so unser Trier-Süder Stadtratsmitglied Sabine Mock. Zur Erfüllung dieser Ziele wollen wir zum Beispiel die Saarstraße als Tempo 30 Zone gestalten.

Es gibt in Trier bereits in vielen Projekten zielführende Ansätze. Gleichzeitig spüren wir spätestens seit den zunehmend heißen und trockenen Sommern, dass wir mehr und intensivere Maßnahmen ergreifen müssen, um die Klimakrise zu stoppen und unsere Stadt auf die bereits unvermeidlichen Folgen des Klimawandels vorzubereiten.

„Wir haben das Rathaus daher aufgefordert, eine Klima-Strategie vorzulegen und werden im Dialog mit Verwaltung, Institutionen und Bürgerinnen und Bürgern weiter dafür sorgen, dass Trier eine echte Klima-Stadt wird!“, berichtet Sabine Mock über die Arbeit der SPD-Stadtratsfraktion.



Sabine Mock

### Medizincampus in Trier – SPD für Gesundheit!

Die Corona-Pandemie zeigt uns, wie wichtig Gesundheit ist und wie sehr wir ein leistungsstarkes Gesundheitssystem brauchen.

Die SPD Rheinland-Pfalz steht dafür, dass Gesundheit kein Luxus wird und jeder Zugang zu einer guten medizinischen Versorgung hat. Auch ist es uns wichtig, dass Krankenschwestern, Pfleger und das gesamte medizinische Personal anständig bezahlt werden und gute Arbeitsbedingungen vorfinden. Sie leisten jeden Tag Großartiges und verdienen mehr als Applaus. Deshalb setzt sich die SPD Rheinland-Pfalz für eine hochwertige Krankenhausversorgung, für einen gut ausgebildeten medizinischen Nachwuchs und für allgemeinverbindliche Tarifverträge in der Pflege ein.

„Ein großartiges Projekt, mit dem wir die ärztliche Versorgung in Trier dauerhaft und nachhaltig sicherstellen, ist der Medizincampus Trier“, berichtet unser Landtagsabgeordneter und Fraktionsvorsitzender im Stadtrat Sven Teuber.



Sven Teuber

„Ab dem Wintersemester 2020/2021 können bis zu 30 Studierende der Universitätsmedizin Mainz das 10. Fachsemester und anschließend ihr Praktisches Jahr an den Trierer Krankenhäusern Barmherzige Brüder und Mutterhaus absolvieren. So können sich die Krankenhäuser gut ausgebildeten personellen Nachwuchs sichern. Unsere Stadt wird außerdem als Hochschulstandort weiter gestärkt. Bis zum Jahr 2025 stellt die Landesregierung bis zu 8 Millionen Euro jährlich für den Medizincampus zur Verfügung. Knapp 1,9 Millionen Euro werden dem Projekt bereits im laufenden Haushaltsjahr 2020 zur Verfügung gestellt. Das zeigt, wie stark die Trierer Interessen in Mainz vertreten werden!“, so Sven Teuber weiter.

„Ein Herzensprojekt war für mich außerdem der Corona-Bonus für Pflegekräfte, den wir im Landtag beschlossen haben. Pflegerinnen und Pfleger zeigen ein herausragendes Engagement und einen großen persönlichen Einsatz in der Corona-Krise. Das verdient unsere Anerkennung.“

Informieren Sie sich auch auf den  
Social Media Kanälen der SPD Trier-Süd:



[www.facebook.com/SPDTrierSued](https://www.facebook.com/SPDTrierSued)

instagram: @spdtriersued

## SPD Trier-Süd vor Ort

### Rückblick: Stadtteilstadt der SPD Trier-Süd war ein voller Erfolg!

Die SPD-Trier Süd konnte am 6. September 2020 zahlreiche Gäste auf ihrem Stadtteilstadt im Hubert-Neuerburg-Park begrüßen. Das zeigt: Die SPD ist in Trier-Süd fest verwurzelt. Auch die Zusammenarbeit mit Gastronominnen und Gastronomen aus dem Viertel machte das deutlich. Durch viele Schutzmaßnahmen konnten wir unter Einhaltung strengster Hygienevorkehrungen trotz der Corona-Pandemie sicher miteinander feiern. „Wir haben uns sehr gefreut, dass wir so wieder persönlich mit unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern in den Austausch kommen konnten und dass wir unseren Gastronomen sowie Künstlern, die durch die Pandemie wirtschaftlich besonders betroffen sind, eine Bühne und damit eine zusätzliche Verdienstmöglichkeit eröffnen konnten. Das Fest war ein voller Erfolg“, so Tim Zebahl, Vorsitzender der SPD-Trier-Süd.



Für das leibliche Wohl sorgten Maria's Kaffeestübchen, die Weinhexe und die VerzauberBar.

Der Kinderschutzbund Trier machte Kindern das Angebot, Taschen zu bemalen. Für den musikalischen Rahmen sorgten Andreas Sittmann und Groove Improve, die von Anne Völpel unterstützt wurden.

### Ausblick: Ihre Ideen für den Stadtteil !

In Trier-Süd stehen große Veränderungen an. Durch das Freiwerden bzw. Leerstehen des A.R.T. - Geländes in der Löwenbrücker Straße, des Feuerwehrgeländes am Pacelli-Ufer und der ehemaligen Montessorischule in der Friedrich-Wilhelm-Straße stellt sich die Frage, wie diese Örtlichkeiten künftig genutzt werden sollen. Haben Sie hierzu Ideen oder Anregungen? Senden Sie uns diese doch unter [info@spdtriersued.de](mailto:info@spdtriersued.de) zu! Wir werden Ihre Vorschläge über unsere Stadtrats- und Ortsbeiratsmitglieder Monika Berger und Sabine Mock sowie unsere weiteren Ortsbeiratsmitglieder Jutta Föhr, Anette Weidler und Roman Zaplatynski in die Stadtpolitik einbringen. Gerne können Sie sich auch jederzeit persönlich an Ihre Stadträtinnen und Ortsbeiräte und -rätinnen wenden. Sie haben ein offenes Ohr für Sie und sind gerne für Sie da!

#### IMPRESSUM

„Der Durchblick“ erscheint in unregelmäßigen Abständen als kostenlose Stadtteilzeitung für alle Haushalte in Trier-Süd.

Herausgeber: SPD Ortsverein Trier Süd, V.i.S.d.P. Tim Zebahl, [info@spdtriersued.de](mailto:info@spdtriersued.de), Tel. 0163 / 757 1101

c/o SPD Regionalgeschäftsstelle, Christophstr. 1, 54290 Trier

Druck: flyer-trier.de, Auflage: 4500 Stück, Dezember 2020.

Bankverbindung: SPD Trier-Süd, Volksbank Trier, IBAN: DE41 5856 0103 0000 3174 20